

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
finanzen.net GmbH Karlsruhe	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	01.03.2021

finanzen.net GmbH

Karlsruhe

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die finanzen.net GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der finanzen.net GmbH, Karlsruhe, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der finanzen.net GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 27. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
von Michaelis, Wirtschaftsprüfer
Wechsler, Wirtschaftsprüferin

Bilanz zum 31.12.2019**AKTIVA**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte und Lizenzen	262.849,42	267.866,42
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.267,29	210.692,55
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	550.000,00	550.000,00
Beteiligungen	3.383.764,39	0,00
	3.933.764,39	550.000,00
	4.381.881,10	1.048.558,97
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.041.353,96	1.693.886,12
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.294.477,35	5.219.126,64
Sonstige Vermögensgegenstände	771,30	17.590,76
	8.336.602,61	6.930.603,52
Finanzmittel	632,68	632,69
	8.337.235,29	6.931.236,21
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	48.315,97	35.001,10
BILANZSUMME AKTIVA	12.767.432,36	8.014.796,28

PASSIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	287.892,55	287.692,55
Bilanzergebnis	4.586.419,35	2.767.588,31
	4.899.311,90	3.080.480,86
RÜCKSTELLUNGEN		

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Steuerrückstellungen	3.113.168,44	3.262.913,03
Sonstige Rückstellungen	898.942,30	850.630,58
	4.012.110,74	4.113.543,61
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.088,67	37.643,57
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.659.387,50	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.727.406,70	472.444,63
- davon aus Steuern: EUR 1.717.788,06 (Vorjahr: EUR 519.278,61)		
	3.432.882,87	510.088,20
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	423.126,85	310.683,61
BILANZSUMME PASSIVA	12.767.432,36	8.014.796,28

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
	EUR	EUR
Rohergebnis	32.019.925,16	23.046.708,72
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 27.931,97 (Vorjahr: EUR 46.601,53)		
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.878.389,40	-4.125.178,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-632.653,66	-672.188,83
- davon für Altersversorgung: EUR -58.289,68 (Vorjahr: EUR -34.901,80)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-134.436,77	-129.119,33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.836.740,87	-5.701.681,47
- davon aus Währungsumrechnung: EUR -26.761,59 (Vorjahr: EUR -25.515,42)		
Erträge aus Beteiligungen	210.434,10	165.341,09
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 210.434,10 (Vorjahr: EUR 165.341,09)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.701,21	13.036,52
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 13.243,21 (Vorjahr: EUR 13.036,52)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.750,48	-479,52
- davon an verbundene Unternehmen: EUR -2.425,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		

	01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
	EUR	EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.964.269,59	-3.828.850,80
Jahresergebnis	15.792.799,70	8.767.588,31
Vorabgewinnausschüttung	-11.206.380,35	-6.000.000,00
Bilanzergebnis	4.586.419,35	2.767.588,31

Anhang 2019

Allgemeine Angaben

Die finanzen.net GmbH („Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Karlsruhe. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim unter der Handelsregisternummer HRB 710118 geführt.

Der Jahresabschluss der finanzen.net GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des HGB; die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzmittel werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben zum Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen.

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgt mit dem Nennbetrag.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fremdwährungsbewertung von Forderungen, Finanzmitteln, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen zum Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Name, Sitz	Kapitalanteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2018 in TEUR	Jahresergebnis 2018 in TEUR
Traderfox GmbH, Reutlingen	50,10	897	498
Oskar.de GmbH, Karlsruhe	44,44	134	-91

Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthielten im Wesentlichen Forderungen gegen die Axel Springer SE, Berlin, aus dem Cashmanagement Vertrag in Höhe von TEUR 6.057 (Vj. TEUR 5.091).

Die sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 375), Tantiemen (TEUR 343), Urlaub (TEUR 60) sowie Re- & Demontage (TEUR 32).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen hatten in Höhe von TEUR 1.453 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren und in Höhe von TEUR 206 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 11.824 hatten TEUR 8.994 einen außergewöhnlichen Charakter und resultieren aus dem Verkauf der Business Insider Lizenz.

Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.078.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug 60.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr Herr Jens Ohr, Kaufmann, und Herr Peter Schille, Kaufmann.

Die Schutzvorschrift aus § 286 Abs 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Angaben zu den Honoraren der Wirtschaftsprüfer sind unterblieben, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, einbezogen ist, die diese Angaben in ihrem Anhang veröffentlicht.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass nach Vorabausschüttung verbleibende Bilanzergebnis des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von TEUR 4.586 auszuschütten.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Sie wird in den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Das Coronavirus SARS-CoV-2 und die damit einhergehende Atemwegserkrankung COVID-19 breiten sich weltweit mit hoher Dynamik aus. Durch die zur Eindämmung der Pandemie umgesetzten Maßnahmen, insbesondere Kontaktverbote, Schließungen von Geschäften und öffentlichen Einrichtungen sowie Grenzschießungen nimmt das Risiko einer globalen Rezession zu und negative Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit von Unternehmen sowie das Konsumverhalten von Verbrauchern sind zu erwarten. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf unsere Lageberichterstattung.

Karlsruhe, 26. März 2020

finanzen.net GmbH*Jens Ohr**Peter Schille***Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2019**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			kumulierte Ab		
	1.1.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	1.1.2019	Zugänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Rechte und Lizenzen	393.266,16	249,95	0,00	393.516,11	105.399,74	25.266,95
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.922,54	86.356,56	27.184,00	862.095,10	592.229,99	109.007,22
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	550.000,00	0,00	0,00	550.000,00	0,00	0,00
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	3.383.764,39	0,00	3.383.764,39	0,00	0,00
	550.000,00	3.383.764,39	0,00	3.933.764,39	0,00	0,00
	1.746.188,70	3.470.370,90	27.184,00	5.189.375,60	697.629,73	134.274,17

Lagebericht für 2019**Geschäft und Rahmenbedingungen**

Die finanzen.net GmbH (im Folgenden auch finanzen.net) mit Sitz in Karlsruhe wurde im August 2010 infolge Abspaltung des Geschäftsbereichs „finanzen.net“ der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Smarthouse Media GmbH“, Karlsruhe (Amtsgericht Mannheim HRB 109011) nach Maßgabe des Spaltungsplans vom 25.08.2010 und des Versammlungsbeschlusses des übertragenden Rechtsträgers vom 25.08.2010 gegründet. Die Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin, ist mit 74,99% an der finanzen.net GmbH beteiligt. Seit 2016 hat finanzen.net den Anteil an der Beteiligung an der TraderFox GmbH, Reutlingen, auf 50,10% erhöht. Seit 2019 ist die finanzen.net GmbH an der Oskar.de GmbH, Karlsruhe, mit 44,44% und an der Börse Stuttgart Digital Exchange GmbH, Stuttgart, mit 10% beteiligt.

Die finanzen.net GmbH betreibt als Kerngeschäft Online Portale und mobile Angebote von Finanz- und Börseninformationsdiensten, die Vermittlung von Internetinformationsquellen im Bereich Finanzen auf Provisionsbasis, den Verkauf von Werbeflächen und die Vermittlung von Onlinekonten auf Provisionsbasis. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie ist finanzen.net mit länderspezifischen Angeboten in der Schweiz, Österreich, den USA, Russland und den Niederlanden vertreten. Von November 2015 bis April 2019 ergänzte Business Insider Deutschland als deutsche Ausgabe der größten Wirtschaftsnachrichten Website aus den USA das Portfolio der finanzen.net GmbH.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war erfolgreich und wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Im Fokus standen der weitere Ausbau der Kundenbeziehungen, die inhaltliche Weiterentwicklung des Produkt-Portfolios sowie die Konzentrierung der Auslandstätigkeit auf die Hauptmärkte Schweiz und USA. Darüber hinaus wurde die Leistungsfähigkeit durch interne Prozessoptimierung (u.a. Optimierung des agilen Entwicklungsprozesses) und die Einstellung weiterer Mitarbeiter insbesondere in den Bereichen IT und Redaktion gesteigert.

2019 wurde Business Insider Deutschland im Axel Springer Konzern neu aufgestellt: Die finanzen.net GmbH hat zum Stichtag 30.04.2019 die Lizenz für die deutsche Ausgabe von Business Insider an die neu gegründete Konzerngesellschaft Business Insider Deutschland GmbH, Berlin, verkauft.

Auf Basis der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia („Advertising Expenditure Forecast“, Dezember 2019) lag der Werbemarkt in Deutschland im Jahr 2019 um nominal 0,7 % unter dem Vorjahresniveau.

Nach diesen Erhebungen lagen die Nettoumsätze des Gesamtwerbemarktes im Berichtszeitraum bei €21,0 Mrd. (inkl. Rubrikanzeigen und Prospektbeilagen; abzgl. gewährter Rabatte und Agenturprovisionen sowie ohne Produktionskosten).

Im Bereich Online in Deutschland (Display, Suchwortvermarktung und Affiliate) stiegen die Nettowerbeumsätze im Jahr 2019 um 6,4% auf € 7,9 Mrd. an. Die digitalen Werbeausgaben entsprechen damit einem Anteil an den Gesamtwerbeausgaben in Höhe von 37,7 %. Die Werbetreibenden spüren den Druck der raschen Transformation ihrer Unternehmen. So verlagert sich die Marketingkommunikation als Reaktion auf verändertes Verbraucherverhalten in großer Geschwindigkeit auf Online-Kanäle.

finanzen.net ist in Bezug auf die Reichweite Marktführer bei Finanzportalen in Deutschland. So erzielte finanzen.net nach den offiziellen Zahlen der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) im Dezember 2019 30,6 Mio. Visits gesamt (Summe aus online und mobile Visits).

finanzen.net betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf den einmaligen Erlös aus dem Verkauf der Business Insider Lizenz.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der reduzierten Mitarbeiterzahl leicht zurückgegangen.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 60 Mitarbeiter (Vj. 86 Mitarbeiter) inklusive Werkstudenten und Praktikanten beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiter-Zahl resultiert aus der Abgabe der Geschäftstätigkeit im Bereich Business Insider.

Die Steuerung erfolgt nach den Umsatzerlösen und dem IFRS-EBITDA. Das IFRS-EBITDA berechnet sich dabei aus dem Ergebnis vor Steuern, sowie Abschreibungen und bereinigt um das Finanz- und Beteiligungsergebnis.

2. Finanzlage

In TEUR	2018	2019
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	13.079	18.187
Cashflow aus Investitionstätigkeit	69	-3.243
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.132	-13.978

Die Finanzlage ist durch die enge finanzielle Verbindung zur Axel Springer SE, Berlin, gekennzeichnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr durch eigene Mittel jederzeit sichergestellt. Der Finanzmittelbestand hat sich um TEUR 966 auf TEUR 6.058 erhöht. Darin enthalten sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cashpooling in Höhe von TEUR 6.057 (Vorjahr: TEUR 5.091).

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 12.767 und ist damit um TEUR 4.753 höher als im Vorjahr. Die Erhöhung der Aktiva resultiert im Wesentlichen aus zwei Faktoren: Zum einen im Bereich Finanzanlagen aus der erfolgten Beteiligung an der Oskar.de GmbH, Karlsruhe, sowie der Börse Stuttgart Digital Exchange GmbH, Stuttgart, und zum anderen aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cashpooling.

Die Erhöhung der Bilanzsumme spiegelt sich bei den Passiva in der Erhöhung des Eigenkapitals durch die Steigerung des Jahresüberschusses, die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die Aufnahme eines Konzernkredites sowie die Erhöhung der Steuer-Rückstellungen / -Verbindlichkeiten aufgrund der Ergebnissteigerung wider.

4. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war im Geschäftsjahr 2019 durch den einmaligen Ertrag aus dem Verkauf der Business Insider Lizenz geprägt. Der Gesamtaufwand vor Steuern verringerte sich aufgrund der Abgabe des Betriebes von Business Insider Deutschland.

Risiko- und Chancenbericht

Die finanzen.net GmbH ist zwar in das Risikomanagementsystem der Axel Springer SE, Berlin, eingebunden, das Management der Risiken, also die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, sowie die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen und die diesbezügliche Kommunikation liegen jedoch im Verantwortungsbereich der Gesellschaft. finanzen.net ist neben der jährlichen Risikoaufnahme dazu verpflichtet, den eigenen Bereich ständig nach einer sich ändernden Risikosituation hin zu überwachen und wesentliche Änderungen der bereichsspezifischen Risikosituation umgehend an die Axel Springer SE, Berlin, zu melden.

Der Risikomanagementprozess ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um entsprechend gegensteuern zu können. Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Axel Springer orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk.

Im Rahmen der jährlichen Risikoerhebung identifizierte finanzen.net folgende wesentliche Markt- und Wettbewerbsrisiken für das Geschäftsjahr 2020; sortiert nach der Höhe der Nettoschäden, das heißt der Schadenshöhe nach Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen.

- a) Verringerung der Sichtbarkeit auf Google (Gegenmaßnahme: Intensives SEO-Management sowie ständige Prüfung und Weiterentwicklung der erforderlichen Maßnahmen)
- b) Ungeplante Ausfallzeiten aufgrund externer Ereignisse/Angriffe (Gegenmaßnahme: Implementierte Sicherheits- und Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt.)
- c) Datenverlust durch externe Angriffe (Gegenmaßnahme: Installierte Schutzmaßnahmen sowie deren ständige Überwachung und Aktualisierung reduzieren das Risiko auf ein vertretbares Maß.)

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die wesentlichen identifizierten Risiken verändert. Wesentliche Risiken werden verstärkt in internetspezifischen Themen wie der Abhängigkeit von Google sowie der Gefahr durch externe Angriffe oder Ausfälle gesehen. Das allgemeine Risiko aufgrund einer wesentlichen Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage rückt daher in der Neubewertung in den Hintergrund.

Für den Prognosezeitraum sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand der finanzen.net GmbH in 2020 gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten.

Das dargestellte Risikomanagementsystem konzentriert sich auf Risiken und nicht gleichzeitig auf Chancen. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden alle Geschäftstätigkeiten hinsichtlich potentieller Marktchancen analysiert und bewertet. Identifizierte Chancen mit ausreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden in die kurz- und mittelfristige Planung aufgenommen.

Zusätzliche Chancen, die zu einem Übertreffen der Planzahlen führen können, sind:

- a) Positive Entwicklung der Börsen-Kurse und damit ansteigende Werbebudgets bei Kunden sowie steigende Anzahl von Neukunden für das Broker-Geschäft.

Prognosebericht

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia wird für das Jahr 2020 weltweit ein Plus von 4,2% (nominal) erwartet. Diese Studie wurde vor Ausbruch der aktuellen Covid19-Krise verfasst. Die Verlagerung der Werbebudgets ins Internet setzt sich mit unverminderter Geschwindigkeit fort. Laut der aktuellen Prognose von ZenithOptimedia wird bis zum Ende des Jahres 2020 fast die Hälfte (49,5%) der weltweiten Werbeausgaben in Online-Werbung fließen.

Die fortschreitende Automatisierung der Werbebuchung über Programmatic-Buying-Plattformen wird ebenfalls als Treiber für Online- und Mobilewerbung gesehen. Darüber hinaus werden zukünftig alle Medien digital, adressierbar und somit programmatisch handelbar. Die Herausforderung für die Vermarkter wird lauten, einerseits ihr Inventar an die verfügbaren Handelsplattformen anzuschließen und andererseits Daten zur Verfügung zu stellen, die den Werbungtreibenden eine zielgenaue - und somit effektivere - Konsumentenansprache ermöglichen.

Zu den großen Trends der Werbewirtschaft zählt ebenso die Nutzung von künstlicher Intelligenz für die Massenkommunikation. Selbstlernende Technologien prognostizieren Kundenverhalten und richten die personalisierte Kundenansprache darauf aus.

In 2019 waren die Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresprognose rückläufig; da die deutsche Edition von Business Insider zum 30.04.19 nicht mehr von finanzen.net verantwortet wurde. Das Ende dieser Geschäftstätigkeit war in der Prognose für 2019 nicht berücksichtigt.

Die Corona-Krise wird das Geschäft in 2020 nachhaltig beeinflussen. Wir erwarten einen deutlich ansteigenden Traffic bei gleichzeitig fallenden Werbepreisen sowie einer hohen Stornoquote bei Werbekunden. Obwohl eine detaillierte Einschätzung zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich ist gehen wir auf Basis der bisher vorhandenen Erkenntnisse von einem deutlichen Umsatzrückgang im Agentur-Umfeld aus, der nur bedingt durch performance-getriebene Bereiche ausgeglichen werden kann.

Somit erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr für 2020 insgesamt einen leichten Rückgang bei Umsatzerlösen und beim IFRS-EBITDA.

Karlsruhe, den 26. März 2020

finanzen.net GmbH

Jens Ohr

Peter Schille